



Hospiz- und Palliativverband Schleswig-Holstein e.V.

Postanschrift: HPVSH, Burgstraße 2, 24103 Kiel

Geschäftsführender Vorstand: Prof. Dr. Roland Repp - Dagmar Andersen, M.A. - Dipl.-Päd. Michael Busch - Brigitte Greiner

15. Hospiz- und Palliativtag Schleswig-Holstein:

„Quo vadis Hospiz- und Palliativarbeit - Wohin führt der Weg nach der Pandemie? Herausforderungen und Neuorientierungen“

Sonnabend, 17. September 2022, 10 bis 19 Uhr, media docks Lübeck

Warm-up zum HUPT – zweiteilige digitale Einführungsveranstaltung am Do. 19. und am Di. 31. Mai 2022, jeweils von 18.00 bis 19.30 Uhr

Der 15. Hospiz- und Palliativtag Schleswig-Holstein (HUPT), den der Hospiz- und Palliativverband Schleswig-Holstein e.V. in Kooperation mit der Lübecker Hospizbewegung e.V. - Ambulanter Hospizdienst durchführen wird, musste Corona-bedingt vom März in den September 2022 verschoben werden. Zur inhaltlichen Einstimmung und Vorbereitung wird es bis zum Sonnabend, 17. September 2022, dem Tag des HUPT, zwei digitale Einführungsveranstaltungen geben. Dazu möchten wir Sie herzlich einladen!

Im Anschluss an die beiden Impuls-Vorträge bleibt ausreichend Raum für Gedankenaustausch, Fragen und Antworten, Anmerkungen und Diskussion.

Sie können an den Vorträgen unabhängig voneinander teilnehmen. Beide bauen nicht aufeinander auf.

Donnerstag, 19. Mai 2022, von 18.00 bis 19.30 Uhr

„Die Einsamkeit der Sterbenden vor, während und nach der Pandemie. Sozialwissenschaftliche Anmerkungen zu Ursachen, Befunden und Perspektiven“

Warm-up zum HUPT, Teil 1

- Online-Veranstaltung via Zoom -

Referent: Prof. Dr. Richard Münchmeier, em. Professor für Sozial- und Jugendpädagogik am Fachbereich Erziehung und Psychologie der Freien Universität Berlin sowie langjähriger geschäftsführender Vorstand im Hospiz- und Palliativverband Schleswig-Holstein e.V.

Zum Inhalt:

Altern wird heute von wachsender Vereinsamung bestimmt. Die in den 1970er Jahren beginnende Einsamkeitsforschung hat herausgearbeitet, dass in Deutschland schon vor der Pandemie fast 20 Prozent der Bevölkerung von Einsamkeit betroffen waren, insbesondere junge Erwachsene und Ältere ab 80 Jahren. Durch die pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen sind die Zahlen noch einmal deutlich gestiegen und werfen gravierende Probleme auf. Als erstes Land hat Großbritannien 2018 ein Ministerium zur Bekämpfung von Einsamkeit eingeführt, gefolgt von Japan (2021). Deutschlands Gesundheitsminister Karl Lauterbach formuliert: „Die Einsamkeit in der Lebensphase über 60 erhöht die Sterblichkeit so sehr wie starkes Rauchen“ und fordert einen „Regierungsbeauftragten für Einsamkeit“ einzusetzen. Verschiedenste Lösungsansätze sind in der Diskussion.

Dienstag, 31. Mai 2022, von 18.00 bis 19.30 Uhr

**„Die Einsamkeit der Sterbenden vor, während und nach der Pandemie.
Eine Einführung aus medizinischer Perspektive“**

Warm-up zum HUPT, Teil 2

- Online-Veranstaltung via Zoom -

Referent: Prof. Dr. Roland Repp, Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie sowie Palliativmedizin, Leiter der zweiten medizinischen Klinik am Städtischen Krankenhaus in Kiel, Vorsitzender des Hospiz- und Palliativverbands Schleswig-Holstein e.V.

Zum Inhalt:

Die Corona-Pandemie hat in vielen Bereichen zu einer Einsamkeit der Sterbenden sowie Hilflosigkeit und Ohnmacht der Angehörigen geführt. Pandemiebedingte Einschränkungen haben emotionale Wunden und unbewältigte Trauer hinterlassen und sorgten auf vielen Ebenen für psychische, soziale und spirituelle Belastungen mit Auswirkungen auf die Gesundheit. Davon betroffen waren Corona-Erkrankte ebenso wie Nicht-Infizierte. Das Thema Sterbebegleitung und der Umgang mit den Angehörigen fand zunächst auch in Krisenstäben keine ausreichende Berücksichtigung. Medizinische Aspekte der Versorgung wurden in den Mittelpunkt gestellt, Berührung, Nähe und Dasein wurden dem Gebot der Distanz geopfert. Ehrenamtliche mussten oft selbst geschützt werden, das Angebot einer Begleitung wurde stark reduziert. In vielen Einrichtungen gab es dennoch während der Corona-Krise kreative, würdevolle Lösungen und Wege, um Schwerkranken und Sterbende zu begleiten. Davon können und müssen wir auch für zukünftigen Pandemien lernen.

Anmeldung:

Wir bitten um Anmeldung für

Teil 1: bis spätestens zum Montag, 16. Mai 2022 und

Teil 2: bis spätestens zum Mittwoch, 24. Mai 2022

in der Landeskoordinierungsstelle per E-Mail: anmeldung@hpvsh.de.

Sie können sich auch gleichzeitig für beide Veranstaltungen anmelden.

Bitte geben Sie dies in Ihrer Nachricht so an.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Die Einwahldaten für die Videokonferenz via Zoom erhalten Sie zeitnah vor Veranstaltungsbeginn. Bitte achten Sie darauf, uns Ihre aktuelle E-Mail-Adresse mitzuteilen, damit wir Ihnen den Einwahllink schicken können.

Fortbildungspunkte:

Für diese Veranstaltung können Sie Fortbildungspunkte erhalten. Für Ärztinnen und Ärzte sowie für beruflich Pflegende gibt es jeweils **zwei Punkte** über die verschiedenen Organisationen. Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie diese Punkte für sich und Ihre Tätigkeit nutzen möchten.

Von Ärztinnen und Ärzten benötigen wir vor (!) Veranstaltungsbeginn die individuelle Fortbildungsnummer. Teilen Sie uns diese bitte ebenfalls per E-Mail (s.o.) mit.

Wir freuen uns, Sie im Rahmen des „Warm-up“ zum 15. Hospiz- und Palliativtag Schleswig-Holstein digital begrüßen zu können.

Geben Sie diese Veranstaltungs-Einladung gern über Ihre Netzwerke auch an weitere Interessierte!

Mit herzlichen Grüßen,

Prof. Dr. Roland Repp
Vorsitzender
Hospiz- und Palliativverband
Schleswig-Holstein e.V.

Tinka Beller
Vorsitzende
Lübecker Hospizbewegung e.V.
Ambulanter Hospizdienst

Claudia Ohlsen, M.A.
Geschäftsführerin
Landeskoordinierungsstelle
Hospiz- und Palliativarbeit
Schleswig-Holstein

Das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein fördert über die Landeskoordinierungsstelle Hospiz- und Palliativarbeit Schleswig-Holstein das Fort- und Weiterbildungsprogramm des HPVSH.

Datenschutzhinweis:

Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zweck der Veranstaltungsdurchführung und für Informationen über zukünftige Veranstaltungen des HPVSH verwendet und gespeichert. Ein Widerruf ist jeder Zeit über anmeldung@hpvsh.de möglich.

Online-Veranstaltungen finden über die Videokonferenz-Software Zoom statt. Bitte beachten Sie die angehängten Datenschutzhinweise hierzu.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass während der Veranstaltung gemachte Fotografien, Screenshots, Audioaufzeichnungen u.ä. ausschließlich zu privaten Zwecken genutzt werden dürfen. Die Vervielfältigung und die Verbreitung, zum Beispiel in den Sozialen Medien, ist untersagt. Folglich können unberechtigte Foto-, Video- und/oder Audioaufnahmen von Vorträgen, Seminaren und Veranstaltungen zu diversen urheberrechtlichen Verletzungen mit entsprechenden negativen Konsequenzen - wie Beseitigungs-, Unterlassungs- oder auch Schadensersatzansprüchen des in seinem Urheberrecht Verletzten - führen.